

126. Der Soldat.

1. Es geht bei gedämpfter Trommel Klang;
Wie weit noch die Stätte! Der Weg wie lang!
O, wär' er zur Ruh' und alles vorbei!
Ich glaub', es bricht mir das Herz entzwei!

2. Ich hab' in der Welt nur ihn geliebt,
Nur ihn, dem man jetzt den Tod doch gibt.
Bei klingendem Spiele wird paradiert;
Dazu bin ich auch kommandiert.

3. Nun schaut er auf zum letztenmal
Zu Gottes Sonne freudigen Strahl;
Nun binden sie ihm die Augen zu —
Dir schenke Gott die ewige Ruh'!

4. Es haben die Neun wohl angelegt —
Acht Kugeln haben vorbeigelegt;
Sie zitterten alle vor Jammer und Schmerz —
Ich aber, ich traf ihn mitten ins Herz.

127. Das Riesenspielzeug.

1. Burg Niedeck ist im Elsaß der Sage wohlbekannt,
Die Höhe, wo vor Zeiten die Burg der Riesen stand.
Sie selbst ist nun versallen, die Stätte wüßt und leer;
Du fragest nach den Riesen, du findest sie nicht mehr.

2. Einst kam das Riesenfräulein aus jener Burg hervor,
Erging sich sonder Wartung und spielend vor dem Thor
Und stieg hinab den Abhang bis in das Tal hinein,
Neugierig zu erkunden, wie's unten möchte sein.

3. Mit wen'gen raschen Schritten durchkreuzte sie den Wald,
Erreichte gegen Haslach das Land der Menschen bald;
Und Städte dort und Dörfer und das bestellte Feld
Erschienen ihren Augen gar eine fremde Welt.

4. Wie jetzt zu ihren Füßen sie spähend niederschaut,
Bemerkt sie einen Bauer, der seinen Acker baut.
Es kriecht das kleine Wesen einher so sonderbar;
Es glitzert in der Sonne der Pflug so blank und klar.

5. „Ei, artig Spielbing!“ ruft sie. „Das nehm' ich mit nach Haus!“
Sie kniet nieder, spreitet behend ihr Tüchlein aus
Und feget mit den Händen, was da sich alles regt,
Zu Hausen in das Tüchlein, das sie zusammenschlägt,

6. Und eilt mit freud'gen Sprüngen — man weiß, wie Kinder sind —
Zur Burg hinan und suchet den Vater auf geschwind: